

Flüge in den Sonnenuntergang hinein

Einwöchiges Fluglager absolviert / Bedeutung der Thermik besser kennengelernt / Windenschein-Prüfungen absolviert

Von Alexandra Feinler

Eutingen. »Ich freu mich so auf heute«, sagt Rebecca Singer von der Eutinger Fluggemeinschaft angesichts ihrer Windenschein-Prüfung. Weitere Erfolge feierte der Nachwuchs beim einwöchigen Pfingstfluglager auf dem Fluggelände.

Sven Sinner flog bisher mit einem Fluglehrer im Doppelsitz und stieg beim Pfingstfluglager auf den einsitzigen Flieger K6 um. Das bedeutet, dass er nun offiziell alleine fliegen darf.

Auch Jonas Menzel sammelte im einwöchigen Schulungscamp zusätzliche Erfahrungen und startete seinen ersten Alleinflug im einsitzigen Flugzeug LS4.

Für Alina Wippen aus Tailfingen gab es doppelten Grund zu feiern. An ihrem 18. Geburtstag hatte sie ihren ersten Alleinflug.



Mit viel Motivation startet die Eutinger Fluggemeinschaft in die letzten Tage des diesjährigen Pfingstfluglagers auf dem Eutinger Fluggelände.

Foto: Feinler

Acht Fluglehrer wechseln sich jeden Tag ab

»Eine erfolgreiche Bilanz«, sind sich die 15 Nachwuchsfieger der Eutinger Fluggemeinschaft einig. Sie konnten im einwöchigen Pfingstfluglager ihre praktischen Erfahrungen erweitern, weil zum einen das Wetter mitmachte. Zum anderen trugen viele Helfer wie Windenfahrer, Flugleiter und Fluglehrer zum Gelingen bei. »Sie opfern viel

Zeit, um uns Jugendliche auszubilden«, spricht Rebecca Singer die Dankesworte der Jugend der Fluggemeinschaft aus.

Rund acht Fluglehrer wechselten sich jeden Tag ab, um den Nachwuchsfiegern komprimiert das beizubringen, was sie sonst an vielen Wochenenden erlernen müssen. Neben Alleinflügen wurden auch Windenschein-Prüfungen und das Sunset-Fliegen ermöglicht. Bei Letzterem

wurde bis zum Sonnenuntergang geflogen.

Immer wieder hoben Segelflieger ab und glitten regelrecht durch die Luft, bis um 21.30 Uhr der letzte abhob. »Das war schön«, sagt René Böpplé. Der 15-Jährige war zum ersten Mal beim Fluglager dabei und hatte davor drei Flüge. »Ich konnte viele Erfahrungen sammeln, weil man hier selbstständig arbeiten darf.«

Immer wieder gaben erfah-

rene Flieger und Fluglehrer Tipps, wovon die 14- bis 27-jährigen Teilnehmer profitierten. Auch lernten die jungen Flieger der Nachwuchstruppe, wie man eine Tagesvorschau zusammenstellt. Sie erfuhren, welche Bedeutung die Thermik hat, wo man am einen Tag besonders gut fliegen kann und welche Bereiche man eher meiden sollte, da sie nicht so optimal für die Flugschüler sind. »Es ist gut zu wissen, dass man sich auf alle

verlassen kann«, ergänzt René Böpplé und spricht die Teamorientierung auf dem Fluggelände an.

Die Feiern zu den erreichten Alleinflügen, die Grillabende und der WM-Abend am Donnerstag haben die Jugend noch stärker zusammengeschweißt. »Wir haben einen guten Draht zueinander«, bestätigen sie und freuen sich. Denn dank der erfolgreichen Jugendarbeit der Fluggemeinschaft Eutingen konnte wie-

der ein neuer Flugschüler gewonnen werden.

Diese positive Einstellung hatte auch Rebecca Singer verinnerlicht, die am Wochenende ihre Windenschein-Prüfung bestanden hat. In den nächsten Wochen möchte sie vom Segelflieger auf einen Discus umsteigen. Die nötigen Erfahrungen hat sie beim Intensivtraining des Pfingstlagers gesammelt, nun folgt nur noch die praktische Umsetzung.

VdK findet keinen Nachfolger für Walter Sdunek

Bildechinger Ortsgruppe hat keinen Beisitzer mehr – da es ohnehin keine Ausschusssitzungen gibt

Von Peter Morlok

Horb-Bildechingen. Auch kleine Vereine müssen satzungsgemäß einmal im Jahr eine Hauptversammlung durchführen. Aus diesem Grund trafen sich ein Dutzend Mitglieder der Bildechinger VdK im Wintergarten der ASV-Gaststätte. Es war eher eine Art lockerer Stammtisch, obwohl das gesamte Prozedere streng nach der VdK-Satzung organisiert war.

Der Vorsitzende des Vereins, Dieter Korherr, eröffnete die Sitzung erst dann, als er sicher sein durfte, dass nicht doch noch ein Mitglied den Weg ins Sportheim fand. Das Warten hatte sich für ihn gelohnt. Er konnte rund ein Viertel aller Bildechinger Mitglieder begrüßen. »Bei der Hauptversammlung von man-

chem Sportverein wäre man froh, wenn 25 Prozent der Mitglieder kommen würden«, stellte er zufrieden fest.

Mit einem Bericht von Schriftführerin Sladja Korherr stieg man ein. Zweimal fuhr die Gruppe nach Rust und eine weitere Fahrt ging nach Stuttgart. Dort besuchten sie das Musical »Tarzan«. »Dies war ein unvergessliches Erlebnis«, hielt sie im Bericht fest. Auch traf sich der VdK-Stammtisch jeden Monat in kleiner Runde.

Die Frauenbeauftragte Antonie Holzappel berichtete, dass sie alle weiblichen Bildechinger Mitglieder mit besonderem Schreiben zum Kreisverbandstag nach Empfingen eingeladen hatte und fasste das Ergebnis leicht frustriert zusammen: »Null Resonanz – hier in Bildechingen ist es

hoffnungslos. Kein Rückruf, keine Antworten.«

Erfreulicher die Bilanz von Kassenwart Werner Katz. Mit einem Plus konnte dieser seine Kasse abschließen. Was ihn ärgert, sind die Pauschal-Bearbeitungsgebühren, die Banken den Vereinen seit einiger Zeit abziehen. Trotz aller »Zwangsabgaben« bestätigte Willi Altweger eine tadellose Kassenprüfung und empfahl den Kassierer zu entlasten.

Kreisverbandsvorsitzender Oswald Zink überbrachte Grußworte des VdK und informierte über aktuelle Ergebnisse im gesamten Verband.

Der VdK, einst als Selbsthilforganisation für Kriegs- und Wehrdienstopfer und deren Hinterbliebene ins Leben gerufen, hat sich heute mit 1,5 Millionen Mitgliedern zu Deutschlands größtem Sozial-

verband für Behinderte, chronisch Kranke, Unfallopfer, Sozialrentner und die ursprünglich angedachte Bevölkerungsgruppe entwickelt. In seiner heutigen Struktur sei er auch für junge Leute interessant, betonte Zink.

Beim Bundesverbandstag forderte die Präsidentin des Sozialverbandes, Ulrike Mascher, »Gerechtigkeit und sozialen Ausgleich«, dies insbesondere bei den Renten und der Pflege, die menschenwürdiger gestaltet werden müsste, so eine Info, die Zink mitbrachte. Mitgebracht hatte er auch für Helga Sdunek, Vera Varga und Rita Rafi-Pinto je eine Urkunde sowie die Anstecknadel für zehn Jahre Mitgliedschaft.

Bei den Wahlen konnten nicht alle Posten neu- oder wiederbesetzt werden. Dieter

Korherr wird der Gruppe auch die beiden nächsten Jahre vorstehen. Sein Stellvertreter Walter Sdunek ist jedoch ohne Angabe von Gründen zurückgetreten. Ersatz wurde keiner gefunden. Werner Katz bleibt Kassierer und Rosemarie Fritz und Will Altweger sind als Revisoren aktiv. Obwohl sie auch in Zukunft nicht mit großer Beteiligung rechnet, bleibt Antonie Holzappel im Amt der Frauenbeauftragten und Sladja Korherr, die ihren Posten als Schriftführerin abgeben wollte, macht noch zwei Jahre weiter. Einen wirklich unüberlegbaren Grund, sein Amt abzulegen hatte Beisitzer Ewald Blank. »Seit 12 Jahren mache ich dieses Amt – und in der ganzen Zeit war keine Ausschusssitzung. Da braucht man keinen Beisitzer.«

EUTINGEN

Kindern gestalten Blumenteppech

Eutingen-Göttelfingen. Wie auch in den letzten Jahren möchte das Team der Kinderkirche wieder gemeinsam mit den Kindern einen Blumenteppech für die Fronleichnamprozession gestalten. Alle Kinder, die gerne mitmachen möchten, treffen sich am Vortag von Fronleichnam, also am Mittwoch, 18. Juni, um 17 Uhr vor der Kirche. Eine Sitzunterlage sowie verschiedene Blumen zum Schmücken sollten dazu mitgebracht werden. Auch neue Gesichter sind willkommen. Am Fronleichnamstag, 19. Juni, treffen sich dann alle mit Blumentekörbchen, die nicht den Gottesdienst besuchen möchten um 8.30 Uhr vor der Kirche, um gemeinsam an der großen Fronleichnamprozession mit Pfarrer Philipp Kästle teilzunehmen.

Zum Abschluss kommt die Tribüne

Reinhold-Fleckenstein-Stadion bekommt neuen überdachten Bereich

Von Uwe Priestersbach

Nagold. Der Umbau des Reinhold-Fleckenstein-Stadions ist auf der Zielgeraden angekommen. Vor allem die neue Tartanbahn in Royal-Blau ist schon jetzt ein richtiger Hingucker. Zum Abschluss geht es nun an den Tribünenbau.

Letzte Woche wurde mit dem Aufbau der 20 Meter breiten und überdachten Tribüne begonnen, die künftig 216 Sitzplätze und bis zu 50 Stehplätze bietet. Wie der stellvertretende Tiefbauamtsleiter Rafael Beier anmerkt, wurde der Bau einer Tribüne im Nagolder Stadion anfangs zwar kritisch gesehen. Doch dann gab die Arbeitsgruppe, der unter anderem Sponsor Reinhold Fleckenstein, die VfL-Abteilungen Leichtathle-

tik und Fußball sowie Vertreter der Stadt angehören, grünes Licht für den Tribünenbau. »Das Stadion wird dadurch noch attraktiver«, ist Rafael Beier überzeugt.

Zunächst wurde eine Schneise in die Hecke geschlagen und ein Kran beförderte die Einzelteile der Tribüne anschließend ins Stadion, wo sie nun in den nächsten Tagen vom Nagolder Metallbauunternehmen Rau montiert werden. »Dank meiner hervorragenden Mitarbeiter werden wir rechtzeitig fertig«, ist sich Hans-Jochen Rau sicher. Aus diesem Grund war es für ihn auch wichtig, in dieser Woche mit dem Aufbau zu beginnen, denn am 25. Juni ist um 18.30 Uhr bekanntlich das Festspiel zwischen dem VfL Nagold und Drittligist

Stuttgarter Kickers terminiert. Bis dahin sind noch zeitaufwendige Ergänzungsarbeiten nötig, wie der Einbau von Belägen, Blechen und den Sitzen. Mit viel Engagement sind die Mitarbeiter des Nagolder Metallbauers bei der Sache und Achim Sommer betont: »Das ist eine schöne Arbeit, die Spaß macht – aber es muss auch alles passen.«

Wie Gereon Hillenbrand von der Firma Lichtgitter aus Sulz am Neckar erläutert, handelt es sich um ein patentiertes Tribünensystem in Leichtbauweise mit einem Mix aus Stahlträgern und Blechprofilrosten, wie es bereits vor vier Jahren bei der Europameisterschaft in Österreich geliefert wurde. »Das ist eine Art Baukastensystem, das jederzeit in Fünf-Meter-

Letzte Woche wurde mit dem Einbau der Tribüne im Nagolder Reinhold-Fleckenstein-Stadion begonnen. Foto: Priestersbach



Rastern erweitert werden kann«, so Hillenbrand.

Gefeiert wird die Stadioneröffnung nicht nur mit einem Festspiel auf dem neu-

en Rollrasen am 25. Juni, sondern auch am Sonntag darauf mit einem großen Sportfest. Dann stehen im Nagolder Stadion die Baden-Württember-

gischen Jugend-Leichtathletik-Meisterschaften ebenso auf dem Programm, wie die Endspiele des Jedermann-Fußball-Turniers.